



München, Lenzmond 2006

Jahrgang 57 / Folge 03

Termine:

- BWJ-Volleyball-Turnier, 01.04.06
- Böhmerwaldfahrt BWJ Oftersheim, 13.-17.04.06
- Musisches Wochenende der BWJ, 20./21.05.06
- Sudetendeutscher Tag, Nürnberg, 02./04.06.06
- Kinderspiele, 15./16.07.06
- Jakobitreffen, 29./30.07.06

München Bei der Vuglbeerköni- gin im Silbergebirge

Am 16. Dezember fuhren wir, die Böhmerwald Sing- und Volkstanzgruppe München, mit einem hehren Ziel ins Erzgebirge: echte Weihnachtsstimmung zu finden. Ich muss gestehen, als es in Sachsen immer noch regnete und die ganze Landschaft grün und braun an mir vorüberzog, kamen mir Zweifel, ob es mit diesem „Weihnachten auf Bestellung“ klappen würde.

Doch die ersten pudierzuckerweiß bestäubten Hügel erleben wir noch an diesem Abend,

**!!! Achtung: Aus technischen Gründen ist der
Einsendeschluss der 1. des Vormonats !!!
e-mail: januschko@t-online.de**

- und zwar zum Anbeißen gut -, bei erzgebirgischen Volksweisen in der bekannten Annaberger Stollenbäckerei. Ausgelöst durch reiche Silberfunde im Jahr 1491 wurde 1496 die Stadt Annaberg vom damaligen Kurfürsten Herzog Georg dem Bärtigen gegründet und entwickelte sich binnen weniger Jahre zu einer Perle der Albertinischen Lande des Hauses Wettin. Silberstädte sicherten während des ganzen Mittelalters den Reichtum, waren nicht nur bedeutende wirtschaftliche Zentren, sondern oft auch führend in den Bereichen Technik und Kultur. Persönlichkeiten wie Adam Riese, Barbara Uthman (Klöppekunst), Hans Wittkn (Bildhauer), Hieronymus Lotter (Erbauer des Leipziger Rathauses) entstammten der Stadt oder waren mit ihr künstlerisch verbunden. Auf der Rückfahrt zum Hotel machte ich dort zum ersten Mal die Bekanntheit der traditionellen Lichterbögen, die heute aus fast jedem Fenster

ein freundliches Strahlen in die Dunkelheit senden.

Beim Aufwachen am nächsten Tag erwartete mich eine Welt, die mit weißer Zuckerwatte flauschig umhüllt schien. Der Himmel hatte sich mehr als Mühe gegeben, einen Ausgleich für das gestrige Wetter zu schaffen.

Während die Busse aus Chemnitz und Dresden wegen der Schneeverhältnisse in ihren Garagen standen, fuhr unser unerschrockener Busfahrer Thomas uns sicher durch die Gegend – oft gefährlich nahe am Abgrund und auch an anderen liegengelassenen Autos vorbei.

Im 1904 stillgelegten Frohnauer Hammerwerk, in dem vor einigen Jahren auch Teile des „Luther“ Films gedreht worden waren, wurde die Vergangenheit der Erzgewinnung für die Gruppe anschaulich noch einmal zum Leben erweckt.

Der in Gang gesetzte Hammer vermittelte ein lautstarkes Bild der damaligen Technik. Doch beeindruckender fand ich die kleine Stadt Seifen an der Silberstraße. Schon jetzt muss ich aufpassen, in der Erinnerung nicht Nussknacker und kleine Räuchermanderl durch die Straßen des „Spielzeugdorfes“ spazieren zu sehen. Wuschen hier früher die Bewohner den Schmutz aus dem Erz, so ist heute der kleine Ort eine Hochburg der weihnachtlichen Holzschnitzerei, mit schier unbegrenzter Auswahl: große und kleine Pyramiden, Räucher-männchen traditionell mit Bart oder modern mit Computer, Nussknacker in allen Größen, auf Wunsch sogar als Modell „Robin Hood“. Beim Gottesdienst in der kleinen Seifener Rundkirche sangen wir Teile aus der Waldlermesse. Auch unsere Lieder auf dem Weihnachtsmarkt fanden in der adventlichen Atmosphäre großen Anklang.

Der nächste Tag begann mit einer Fahrt in der Fichtelgebirgsbahn, die sich als kleiner Bummelzug durchs Höhenrelief schlängelt. Auch in Annaberg erwartete uns ein Weihnachtsmarkt und die traditionelle Parade der Bergmänner durch den Ort. Bergparaden kennt man seit dem 16. Jahrhundert. Heute treffen sich bei der jährlichen Parade mehr als 1000 Mitglieder von Bergmannsvereinen zu dieser eindrucksvollen Veranstaltung in der alten Bergstadt. Besonders freute mich unsere Teilnahme und Mitgestaltung des Gottesdienstes in der wunderschönen St. Anna Kirche. Auch der Auftritt der Stubenmusi begeisterte die Zuhörer. Abends konnten wir im Ho-

tel ein typisch erzgebirgisches Weihnachtsessen genießen, das „Neinerlaa.“ Neun verschiedene Speisen werden am Weihnachtsabend gegessen, um sich Glück, Gesundheit und Wohlstand für das nächste Jahr zu sichern. Doch wehe dem Unglücklichen, der zu fest in die „Kles“ beißt und dabei auf den traditionell darin versteckten Glückspfennig trifft! Dann freut sich eher der Zahnarzt über den unerwarteten Geldsegen als man selbst! Beim anschließenden Besuch des Nikolauses, pardon, in diesem Fall der Nikofrau, war ein Ständchen oder Gedicht erwünscht, um sein Weihnachtspräsent zu erhalten. Dabei wurde sogar ein Meister der Nasenflöte in unserer Runde entdeckt. Zum Abschluss des Mahls gab es noch einen Vogelbeerpunsch am Lagerfeuer, da wir schließlich bei einer mehrmaligen „Vuglbeer“-Königin zu Gast waren. Auch dieser Abendklang, wie die beiden anderen, bei geselligem Zusammensitzen und Stubnmusi aus.

Leider mussten wir uns am Montag schon wieder auf die Heimreise begeben. Der Abstecher ins Sudetenland war wegen der schwierigen Straßenverhältnisse recht kurz. Unser Auftritt in Gottesgab musste sogar ausfallen, weil die Straße unpassierbar war. So blieb uns eine Stunde, die prachtvolle Marienbader K&K-Architektur zu bewundern und die befremdlich bräunlichen sprudelnden Wasserquellen zu entdecken. Viel zu schnell waren wir wieder im heimischen München, doch blieb uns dort die weiße Pracht wenigstens erhalten...

Sigrun Bannert

Nürtingen

Nun meldet sich Nürtingen mal wieder!! Es ist zwar schon längere Zeit her, aber es ist uns allen noch in lebhafter und bester Erinnerung: Unser Dietmar ist 50 geworden!!! Am 6. Dezember haben sich fast alle von uns auf den Weg nach Göppingen gemacht, um ihm unsere Wünsche zu bringen, ein Ständchen zu singen und das gute Essen zu genießen. Es war ein richtig schöner Abend! Zumal Renate es geschafft hat, unseren Hias aus Seekirchen mit einem Freund zum Kommen zu bewegen. Da wurde gesungen aus voller Brust. Und schließlich trat noch eine „Stripperin aus dem Altersheim“ auf und strapazierte unser Lachmuskeln!! Ich denke, dass auch Dietmar diesen Abend so richtig genossen hat. Von dieser Seite auf jeden Fall noch mal alles Gute für die nächsten 50 Jahre!!

Gleich am Wochenende danach ging's dann wieder in altbewährter Manier auf die Sigelshütte nach Bissingen. Es war ein äußerst gemütliches Wochenende, das nun schon so feste Abläufe und Rituale hat, dass es manche fast langweilt. Aber viele sind froh, das Rad nicht jedes Mal neu erfinden zu müssen. Tja, so ändern sich die Zeiten! Die Gedichte und Geschenke waren herrlich und das stimmungsvolle Lagerfeuer mit unseren Wünschen fürs neue Jahr sowie die gemeinsam gestaltete Adventsfeier möchte ja doch niemand missen!

Eine Woche später schon standen wir im Haus der Hei-

mat auf der Bühne, um unsere Weihnachtsfeier mitzugestalten. Wir haben echt gut gesungen! Und die Darbietung unserer Theatergruppe um Wolfgang Kiebel war richtig Klasse. Ein großes Lob an die Akteure und –rinnen, dass sie sich da so engagiert haben, um die Esslinger und uns zu unterhalten. Es ist ihnen gelungen! Auch die Musikgruppe möchte ich nicht vergessen. Routiniert und niveauvoll hat sie die Feier bereichert und zu deren Abrundung beigetragen.

Zum Jahresabschluss haben sich dann noch einige von uns zu einer Nachtwanderung in Tischardt getroffen, die bei Martin und Susanne fröhlich ausklang. Das war ein ereignisreicher aber auch erfolgreicher Dezember!!

Eigentlich hätten wir uns dann ja ein bisschen Ruhe verdient gehabt. Aber am 6. Januar stand schon wieder das Mensch-Ärgere-Dich-Nicht-Turnier an. Und da war von Ruhe keine Spur. 36 Spieler/innen und noch ein paar kleine Kinder füllten das Haus der Heimat wieder ordentlich mit Lärm. In vier Runden wurde leidenschaftlich gekämpft und viele Nerven geopfert, doch am Ende setzte sich eindeutig Michael Baudner als Sieger durch. Herzlichen Glückwunsch!! Zweiter wurde Andreas Kronewitter und Dritte Carolin Kiebel. Den Trostpreis als Schlusslicht durfte schließlich Hermine Baudner mit nach Hause nehmen.

Elke Kindermann

Oftersheim/Heidelberg

Terminvorschau:

13.-17.04.06 Gruppenfahrt der Böhmerwaldjugend Oftersheim in den Böhmerwald. Nähere Auskünfte bei Marcus Rieg, Tel. 06202/272579 oder bei Karola Gronert, Tel.: 06202/57280

Vielleicht hat ja von Euch jemand Zeit und Lust mit uns über Ostern in den Böhmerwald zu fahren und ein paar schöne Tage im Webingers-Haus zu verbringen. Wir würden uns freuen.

Auch das WM-Jahr 2006 begann für unsere beiden Jugendgruppen mit dem Wäldlerball unserer Heimatgruppe, der am 21.01. in Eppelheim stattfand. Vorab sei schon gesagt, dass der Ball wiederum eine gelungene Veranstaltung war. Die Vorstandschaft durfte sich über den Besuch von über 300 Gästen in der Rudolf-Wild-Halle freuen, darunter auch der Eppelheimer Bürgermeister, Dieter Mörlein sowie zahlreiche Mitglieder befreundeter Gruppen und Ortsgemeinschaften.

Ein sehr schönes Bild bot der Einzug der Trachtenträger, der von uns und unseren jüngsten Mitgliedern angeführt wurde. Die 1. Vorsitzende, Friedl Vobis sowie ihr Stellvertreter, Franz Strunz teilten sich die Begrüßung der Gäste und Ehrengäste; meine Wenigkeit begrüßte das Publikum im Namen der beiden Jugendgruppen aus Eppelheim und Oftersheim und führte durch das Programm.

Nach der Begrüßung wurde gemeinsam das Böhmerwaldlied gesungen und damit war der Wäldlerball offiziell eröffnet, und von der ersten Tanzrunde an war die Tanzfläche immer voll besetzt. Die „Kleinen Egerländer“ aus Meckesheim fanden eine gute Mischung aus volkstümlicher Musik, neuen und alten Schlagern sowie guter Tanzmusik, was enorm zur guten Stimmung bei dieser Veranstaltung beitrug.

Ebenfalls sehr gelungen waren unsere Programmbeiträge. Wir zeigten im ersten Programmteil drei Volkstänze, wovon zwei neu einstudiert wurden. Dies waren eine „Schlesische Eccossaise“ und die „Sonderburger Doppelquadrille“ aus Skandinavien. Außerdem tanzten wir noch eine „Sauerländer Quadrille“, die wir schon sehr lange im Repertoire haben, die aber auch immer wieder gerne aufgeführt wird und sehr gut beim Publikum ankommt.

Zu etwas vorgerückter Stunde kamen wir dann zum Showteil, der in diesem Jahr unter dem Motto „Der wilde Wilde Westen“ stand. Man begann zunächst mit einem „Square Dance“, der bereits im 14. Jahrhundert seinen Ursprung in England und Frankreich hatte. Zunächst ein reiner Männertanz; durften ab dem 17. Jahrhundert dann aber auch Frauen mittanzen. In diese Art von „Country-Dance“ wurde alles hineingepackt, was damals die Siedler aus der ganzen Welt mit in den Wilden Westen brachten. Ganz typisch für einen „SquareDance“ war auch, dass der sogenannte „Caller“ während des Tanzes ansagt, welche Figuren kommen.



Weiter ging es dann in dem Programm mit einem „Line Dance“. Während der „Square Dance“ ja im Quadrat oder Karree getanzt wird, tanzt man beim „Line Dance“ – wie der Name schon sagt, auf einer Linie. Claudia Rieg hatte hierfür eine Choreographie zur Musik von Johnny Cashes „Ring of Fire“ einstudiert und schon allein die ausgewählte Musik, brachte das Publikum zum Mitschlagen und Mitklatschen, und man war auch von dem, was tänzerisch geboten wurde, sehr beeindruckt.

Aber bei den Cowboys wurde nicht nur getanzt, sondern singen konnten sie auch und es gibt auch unzählige Schlager, in denen der Wilde Westen besungen wird. Passend hierzu haben wir ein Schlager-Medley zusammengestellt, das Lieder

wie – natürlich - „der wilde Wilde Westen“, „Country-Roads“, „Es hängt ein Pferdehalfter an der Wand“ und „Da sprach der alte Häuptling der Indianer“ beinhaltete und auch das Publikum zum Mitsingen animierte.

Zum Abschluss dieser kleinen Western-Show zeigten wir noch einen Tanz zur Musik vom „Cotton eye Joe“ und wurden beim Ausrufen mit viel Applaus vom Publikum verabschiedet.

Es gab auch in diesem Jahr wieder eine Tombola, die reißenden Absatz fand und bei der man sehr schöne und auch interessante Preise gewinnen konnte. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle, die für die Tombola gespendet haben. Auch die kleine Handarbeitsausstellung der Frauen und der

Bücherstand fanden Interesse und so war beim diesjährigen Wäldlerball für jeden etwas geboten. Insgesamt dürfen sich alle Verantwortlichen und Mitwirkenden wiederum über eine sehr gelungene Veranstaltung freuen und schon bald werden die Planungen für den „Wäldlerball 2007“ beginnen.

Viele Grüße
Eure Karola

Redaktion
Wanderstecken
Sabine Januschko
Baumstr. 55
82178 Puchheim
Tel. 089/89020822
Fax. 089/84008730
e-mail:
januschko@t-online.de